

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M 1.15. Insertionspreis: Eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S, Neblameseiten 20 S, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

N. 68. Samstag den 5. Mai 1900. **65. Jahrgang.**

Irre macht in der Geschichte.

9. Die Kontinental Sperre.

In den meisten Aufsätzen und Schriften über die Notwendigkeit der Flotten-Verstärkung bildet einen Hauptgrund die Notwendigkeit, eine Blockade der deutschen Häfen in einem künftigen Seekriege zu verhindern, da Deutschland auf eine Aus- und Einfuhr im Werte von jährlich mehreren Milliarden angewiesen ist. Daß ein ungeheures Unglück über Deutschland kommen würde, wenn der Seehandel, der zum größten Teil seinen Verkehr vermittelt, plötzlich abgeschnitten würde, springt in die Augen; eine wissenschaftliche und planmäßige Widerlegung der von den Flotten-Freunden gemachten Aufstellungen ist bisher noch nicht einmal versucht worden. Von noch ungleich größerer Kraft wirken aber die heutigen Argumente, wenn man eine Periode betrachtet, in der tatsächlich jahrelang eine Blockade europäischer Häfen im großen Stil stattgefunden hat: den Krieg zwischen England und Frankreich unter Napoleon I., insbesondere die Zeit der Kontinental Sperre.

Da seit der Einführung der Kontinental Sperre alle preussischen Häfen gesperrt waren, so ging die preussische Ausfuhr ganz verloren, und als nach dem Sturze Napoleons die freie Schifffahrt wiederhergestellt wurde, waren die auswärtigen Märkte Preussens von Englandern in Besitz genommen worden. Eine Wiedereroberung des früheren Absatzgebietes war teils gar nicht, teils nur langsam und unvollständig möglich! Die schlesische Leinwand-Industrie war seitdem gestürzt, und die Nord-Weberbevölkerung, die im 19. Jahrhundert nie aufgehört hat, dahier großenteils aus der Zeit der Handelsperre. Andere deutsche Landestheile litten ähnlich wie Preußen. In Hannover z. B. ging die Leinwand-Industrie aus denselben Ursachen zu Grunde, und durch die Festhaltung des englischen Seehandels wurde der Transit-Handel von Sibirien nach den Nordseehäfen und umgekehrt, der dem Lande vielerlei Gewinn gebracht hatte, zerstört. Es war natürlich, daß durch die Störung des Handels mit Kolonialwaren und englischen Industriegeräten kleine Krämer, Zwischenhändler, Fuhrleute, Expediteure u. s. w. auf dem ganzen Kontinent geschädigt werden mußten und darunter der ganze Wohlstand leiden mußte.

Für die Staatsfinanzen mußte das natürlich von schlimmen Folgen sein. So gingen in Hannover durch die Beseitigung des Transit Handels die Zölle und Wege-

gelber zurück, und in dem größten Budget des Kontinents dem französischen, ist die Verminderung der Einnahmen während der Kontinental Sperre erlautlich: 1807 hatten sie noch 67½ Millionen gebracht, im folgenden Jahre fielen sie auf 31 und 1808 gar unter 26 Millionen. Allerdings stiegen sie 1810 wieder, aber das hatte seinen Grund in der Vergrößerung des französischen Zollgebietes durch Annexion Hollands und der deutschen Küste bis Alstedt, und in der Erhöhung der Tarife.

Man kann sich hiernach eine Vorstellung machen, welchen Ausfall Deutschlands Finanzen bei einer Blockade seiner Küsten künftig erleiden müßten; von den ordentlichen Reicheinnahmen bilden die Zölle etwa ein Drittel (1898 über 400 Millionen), und von dieser Summe besteht der größte Teil aus Seezöllen entsprechend dem Anteil des Seehandels am Gesamt-handel. Das ganze Reichsbudget würde durch den Verlust der Seezölle bei einer Rahmlegung des Seehandels ins Schwanken geraten, und für den innern Handel und Verkehr würde der Ausfall des Seehandels von unberechenbaren Folgen sein.

Die Betrachtung der Kontinental Sperre ergiebt, daß eine Blockade eine ungemehre Preiserhöhung aller zur See eingeführten Gegenstände und eine Verringerung der Staats-Einnahmen mit sich bringt. Die deutsche Industrie darf nicht ähnliche günstige Wirkungen von einer Handelsperre wie die französische zur Zeit Napoleons erwarten; sie wird vielmehr an der Verteuerung der Rohstoffe und der Unmöglichkeit des Exports zu Grunde gehen, wie die Leinen-Industrie in Schleyen und Hannover. Alle Leiden der deutschen Bevölkerung aus den Jahren 1807 bis 1812 werden sich bei einer künftigen Küstenperre ins Unermeßliche gesteigert wiederholen, weil in dem künftigen Seekriege das Moment, das damals die Sperre gemindert hat, das Interesse des Blockierenden, Waren nach dem Festlande zu bringen, wegfällt wird. Am härtesten wird durch die Verteuerung der Lebensmittel und die Verminderung der industriellen Arbeits-Gelgehens die ärmere Bevölkerung betroffen werden: Die Verstärkung der Flotte, die durch Verhinderung einer Blockade und durch Schutz des Seehandels jenen Leiden vorbeugen soll, liegt also im dringendsten Interesse gerade der unbestimmten Volksklassen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 3. Mai. 108. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Berichterstatter Maurer (V.P.): Der Gesetzentwurf sei ein erstlicher Versuch der Regierung, den Wünschen der Wäler entgegenzukommen. Damit sei auch anerkannt, daß diesen Wünschen eine Befriedigung zu Grunde liege. Die neueste Eingabe gehe ziemlich weit über das hinaus, was Regierung resp. Kommission zugestehen können.

H. J. H. (V.P.) giebt einen Ueberblick über die Wirkung und den Umfang dieser Steuer. Wenn die Befriedigung jetzt nicht möglich sei, weil die progressive Einkommensteuer nicht eingeführt wurde, so wäre doch eine Differenzierung zu Gunsten der kleinen, billigen Weine wünschenswert und zwar in der Weise, daß man für die billigen Weine nicht über 7 % hinausgehe. Umgekehrt wäre die Befriedigung des Uingelbs auf Obstmost und die Einführung liberaler bemessener, fester Sätze für Schmand u. s. jekt schon möglich.

v. Geß (D.P.) Es könnte sich, wie die Sachen liegen, wohl fragen, ob die Steuer nicht in anderer Form erhoben werden könnte. Eine Weinsteuer könne selbstverständlich nicht in Frage kommen, dagegen billige er vollkommene die vom Vorredner vorgeschlagene Abstufung der Steuer zu Gunsten der billigeren Weine.

Minister v. Seyler: Er halte das Uingelb nicht für eine besonders glückliche Steuer und wenn wir in die Lage kämen, die indirekten Steuern abzufassen, so würde das Uingelb in erster Linie in Frage kommen. Im Uebrigen glaube er nicht, daß die Erhebung des Uingelbs in dem Maße, wie Kaufmann hervorgehoben habe, auf unsere Weingärten lafte. Wenn durch Aufhebung des Uingelbs die Kaufkraft der Wäler erhöht würde, so würde das den Produzenten nach seiner Ueberzeugung keineswegs zu Gute kommen. Genauewenig würde die Abschaffung des Uingelbs den Konsumenten etwas ausmachen, denn der Wein würde nicht billiger werden.

Klein (S.) stellt sich auf den Standpunkt, daß man das Uingelb jetzt nicht entbehren könne. Einer Aufhebung des Uingelbs möchte er, schon mit Rücksicht auf die Viebesteuer, die jetzt noch erhöht werden solle, für jekt nicht das Wort reden.

Man tritt in die Einzelberatung des Entwurfs ein. Zu Art. I beantragen Kaufmann u. Gen., das Uingelb auf Obstmost wegfassen zu lassen.

Personal-Nachrichten.

Die Werkmeisterprüfung hat u. a. bestanden: Emil Scholz von hier.

in Pitt Thom lobenden Seelenkampf wohl beobachtet hatte, mit harter Stimme: „Ein Bur bin ich, — ja! — so gut, wie Ihr, aber ich bin auch Mensch. Und lechtere will ich vorläufig mehr sein, denn das erstere. Ich habe die Absicht, mich mit niemand einzulassen, ob Bur, ob Engländer, außer er greift mich an. Bedar ich hierher ging, war ich in Pretoria bei Dom Paul und teilte ihm alles mit. Wüß, er sagte: „Jung“, daß Dich nicht das Feuer brennt, günde keines an. Wollen ruhig warten, bis die Schilfskötze ihren Kopf heransstreckt, dann hat zu, so sie dich beißen „s wär gut, so Ihr am Witwatersrand ein starkes Kommando stellt. Mich — nun, Dom Jakob, dafür werdet Ihr Pitt Thom kennen — mich findet Ihr, wenn der Tanz anfängt, bei Euch in erster Reihe, aber Dienst gegen Dienst. Ich werde Euch alle Vorteile geben und Ihr laßt mir das Recht, ich selbst zu sein.“

„Thom — Thom“, sprach jekt mit mannescher Stimme der alte Jakob, „aus Deiner Rede Klingt mehr, wie Du sprichst. Und ich weiß von Freund Galben alles, was Du und jene Engländer betrifft. Will hoffen, daß Du heute noch eben so weit vom Ziel bist, wie damals. Es wird Dich sonst wohl noch an Leib und Seele verderben.“

(Fortsetzung folgt.)

Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal. (Fortsetzung.)

Schwer bewaffnet, wie zur Löwenjagd, saßen sie da und tranken ihren Whiskey. Die großen, breittürkigen Hüte hatten sie in die Gesichter gezogen, so daß es einer ganz genauen Beobachtung bedurfte, sie zu erkennen.

Wie Pitt Thom sich dem Tische näherte, stand der eine Bur auf, ging auf Pitt Thom zu und sagte: „Guten Abend, Herr Thom. Hörte, daß Du Dich in dieser Kloof niedergelassen hättest und bin hier, um einiges mit Dir zu besprechen.“

Pitt Thom war zuerst völlig bestürzt über die Anrede, dann aber erkannte er die Stimme des Sprechers und ihn selbst. „Guten Abend, Doon Jakob, freue mich, Euch nach so langer Zeit wohl und munter zu sehen. Was führt denn Euch Wichtiges vom Süden nach Norden, um mich zu sprechen, — wie find die anderen?“

„Was ihr hier wollt? — nun, daß ich Dich treffen würde, erstir ich von dem Oefenführer Forst, welcher da im Hooge-Weldt Stationshäuser für die Landpost baut. Aber ich wäre auch trotzdem hierher gekommen. Den Grund weist Du Dir ja wohl denken können, wenn

Schreiner

ber durch einen Unglücksfall nicht mehr streng auf seinem Handwerk arbeiten kann, sucht Arbeit im

Polieren und Aufrichten

von matten und blauen Möbeln aller Art bei sehr billigen Preisen im Hause. Die besten Zeugnisse über die Ausführung bewährter Arbeiten hat derselbe in den Händen und wolle gef. Aufträge gerichtet werden in den

Hirsch, Schorndorf.

Weber & Weberinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung. Lehrlinge werden angenommen.

Meh. Buntweberei Schorndorf, Gef. m. h. S. R. Keiter & Co.

Zu allen Waschen geeignet

ist Gantner's Bleichseifenlauge

Schneekönig

weil es sehr ausgiebig, der Wäsche böhmisch unerschöpflich und dabei doch billig ist. In gelben Paketen à 15 S in den meisten Geschäften zu haben. Schutzmarke: Kaminfeger. Fabrikant: Carl Gantner, Göppingen.

Blitzfahrpläne

für den Sommerdienst 1900, Preis 15 Pfg. sind sofort eingetroffen.

Paul Rösler.

Unübertroffen im Gebrauche ist

Den höchsten Fettgehalt besitzt

Nehmet, deshalb zur Wäsche nur Schutzmarke Herold führt

Detailpreis 18 Pfg. für das Packet

Alleiniger Fabrikant Adolf Jetter in Göppingen. Zu haben in Schorndorf bei C. Bühler, Seifenfabrikant, D. Schurr.

Seifenpulver Pilerin.

Seifenpulver Pilerin.

Seifenpulver Pilerin.

Seifenpulver Pilerin.

Seifenpulver Pilerin.

Neuer Schorndorf Wegbau-Abford

Montag, den 7. Mai d. S. vorm. Halb 10 Uhr wird im Staatswald Bubenfee die Herstellung einer 190 m langen Klüngenbahn verhandelt. Uebertrag: Planie 703 M. Doblen und Maurerarbeit 117 M. Zusammenkunft beim Laushabensplägle.

Neuer Schorndorf Beugholz-Verkauf.

Montag, 14. Mai, nachm. 1 Uhr in Biberhausen im Garten aus Brand, Steherschwand Säulen, Kohlenwand, Schlieren, Sandstein u. dergleichen 4 Buch. Spalter, 3 d. v. Krügel, 8 Nadelholzschiller, 63 d. v. Krügel, 7 eich, 208 gemischt. Bauholz u. 351 Nadelholz-Abbruch. Zum Vorzeigen morgens 6 Uhr beim Bahnhof in Biberhausen.

Neuer Hohengehren Stammholz-, Beugholz- u. Reisig-Verkauf.

Am Montag den 7. Mai, nachm. 2 Uhr im Saal in Schorndorf aus dem Staatswald Ob. Mühlhöfe, Gartensäule, Gartenweide, Bogtschau: Nadelstammholz 1. Jm. III, 2 Jm. IV, 0,25 Jm. V. Gl. Gangholz; aus denselben Abteilungen und Gabentlinge, Wärenwald Beugholz; 63 Jm. Nadelholz, 2 Nadelholz-Abbruch; aus denselben Abteilungen, sowie Sandweg, Sauergras, Schlägler: 63 Fichtenlose Laub- u. Nadelholz-Reisig (darunter viele Stängchen), aus Gartenweide u. Gartenweide 2 Loose Nadelholz-Reisig auf Saufen. Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 1/2 12 Uhr auf dem Schlierbachschänke am Bacher Feld.

Neuer Hohengehren Wiederverkauf.

Am Dienstag den 8. Mai, vormittags 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus dem Staatswald Sommerain Nr. 1 4 18 10 — 15 19 — 26 Lärchen; Gangholz 0,7 Jm. IV, 2,1 Jm. V. Gl. aus Gartenweide Nr. 1035 1059 1069 Ob. Mühlhöfe Nr. 510 — 522 525 527 529 530 531 533 539 540 543 549 552; Fichten Gangh. 12 Jm. III, 5,5 Jm. IV, Sägholz 1 Jm. III. Gl.

Einige Mädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Paul Köhler.

STOEWER'S GREIF



SIND TADELLOS GEBAUT.

Greif 31 a = ca 11 Kg. Schnelldr. Halbremer. Mart. Greif 36, Hochleg. Damen-Lourenab. Greif 32, besonders stabiles Lourenab.

Gernh. Stöwer, A.-G. Stettin, ca. 1600 Arbeiter. Stöwer's Nähmaschinen weitverf. in Vorzüglichkeit der Konstruktion mit Stöwer's Greif-Jahrbüchern. Jähresproduktion ca. 52.000 Nähmaschinen. Vertreter gesucht!

Eine Wohnung

mit 2 Zimmer und 1 Kammer im früher Kaufhaus Hause haben per 1. Juli an eine II. Familie zu vermieten. Eisenmöbel Fabrik Schorndorf von J. & E. Jnaoh.

Für alle Kunden sind Kaiser's Brust-Caramellen auf's Dringendste zu empfehlen, notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Seiserteit, Catarrh und Verstopfung. Pakete 25 Pfg. bei: Carl Veller vorm. C. Veil in Schorndorf, J. Kron in Oberurbach. Schorndorf. Eine Partie gel. Weinbergpfähle hat zu verkaufen. Krauter z. Detmühle. Auf 1. Juni sucht ein ordentliches Mädchen flies Haus in eine Wirtschaft, welches ein wenig Kochen kann bei guter Behandlung u. hohem Lohn. Näheres bei Chr. Bonaß, Schmied.

Manojweiler Gefunden

wurde zwischen Engelberg und Winterbach 1 Voltmesser mit Scheide und 1 Paar Damenhandschuhe und kann abgeholt werden bei

Anwalt Lehninger.

Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität, Asphaltrohren, für Abortleitungen, Isolierpappen, Isolierfächer, Holzement, Dachziegel, Garbottelneum für Holzschiff, Richard Pfeiffer, Enderbach, Asphalt & Thermo-Produkten-Fabrik.

Pflege Dein Haar mit JAVOL

Schönheit und gute Wirkung. Preis M.2.—

Vermeide Pomade, Oel, schädliche Tincturen etc. sondern: JAVOL

Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen

In Schorndorf zu haben bei Aug. Gab, Friseur.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verficherungsbestand am 1. März 1900: 775 ½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. März 1900: 252 Millionen Mark. Dividende i. Jahre 1900: 30 bis 135%. 6. Jahres-Formalprämie — je nach dem Alter der Verficherung. Vertreter in Schorndorf: Carl Gahn.

Ein Heizer,

gelernter Schmied wird gesucht. Göttinger & Hausenfuß, Dampfzylinder. Enderbach.

Matjes-Häringe, Walfarstosself

empfehlen Carl Schäfer. Kapital, Kredit, Hypothek und Darlehen-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote

Willelm Hirsch, Mannhem.

Gänsefedern

Strohreste u. blutige Der ausgelesen! Zu mehr als 100.000 Federn im Wert.

Schneebäume, Schwane Federn, Schwane Federn u. alle anderen Sorten Feinstes, Reines und beste Reinigungsgeräthe, Preis: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00. Schöne Gänsefedern u. Entenfeder, Preis: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00. Gänsefedern u. Entenfeder, Preis: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00.

Fischer & Co. in Horford Nr. 20 in Wilsdorf. Werben u. empfangen, Preise: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00. Gänsefedern u. Entenfeder, Preis: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00.

Schreiverträge empfiehlt Druckerei d. H.

Flechten, Hautausschläge

treiben immer bei Gebrauch JAVOL

Verloren. Der verlorene Finder wolle ihr abgeben gegen Belohnung bei Chr. Weber, Kleinführer.

Geld

gegen Hypothek jenauch Sicherheit 4 — 4 1/2 % beschafft prompt u. zuverlässig.

Zieler

in jedem Betrage sehr gegenbar im Volksbureau Stuttgart, 35 Digastraße 35.

Frische Spargeln

empfehlen täglich C. Kuerr, Saamshule.

Wasserglas

zum Einlegen von Eisenempfehlen Carl Schäfer, Conditör. Oberberken. Eine mit dem 2. Halb trägt. In hundert zu verkaufen. Amtsdirektor Dannenmann. Schorndorf.

Hofgutkauf.

Es wird von einem zahlungsfähigen Bauern ein Hofgutchen oder ein kleine Gutchen zu verkaufen in der Nähe Schorndorf's oder in der Nähe selbst zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft erteilt Heinrich Kraft, Wirt zum Reichsbader.

Brinzeb-Zwiebackmehl

Das von mir auf das sorgfältigste bereitete Zwiebackmehl ist das gefundene und zuträglichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, das selbe besitzt keine Bitterkeit, sondern ist ein sehr leichtes und nahrhaftes. Preis: 1/2 Pfd. Packet 35 S.

Ein heizbares Zimmer hat bis 1. Juli zu vermieten. Wer sagt die Web.

Dr. Thompson's

Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel. All ein ocht mit Namen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan. Vorsicht vor Nachahmungen. Überall käuflich. Alleghen-Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Streng rechte u. blutige Der ausgelesen! Zu mehr als 100.000 Federn im Wert.

Schneebäume, Schwane Federn, Schwane Federn u. alle anderen Sorten Feinstes, Reines und beste Reinigungsgeräthe, Preis: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00. Schöne Gänsefedern u. Entenfeder, Preis: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00. Gänsefedern u. Entenfeder, Preis: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00.

Ein heizbares Zimmer

hat bis 1. Juli zu vermieten. Wer sagt die Web.

Verichterstatter Maurer: Ein solcher Antrag sei in der Kommission mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt worden, da nach Angabe des Ministers durch die Freigabe des Obstmostes ein Kassal von 170 000 Mark entstehen würde.

Minister v. Zeyer: Die Freigabe des Mostes sei ja eine populäre Forderung. Der Kassal könne aber nicht ertragen werden ohne anderweitige Kompensationen. Auch aus finanziellen Gründen könne man den Obstmost nicht freigeben, weil dieser nicht von geringen Weinen unterworfen werden könne. Von einer Abschätzung der Landwirtschaft oder des kleinen Mannes könne man in Anbetracht des niedrigen Satzes, der vom Obstmost erhoben würde, wohl nicht sprechen. Außerdem treffe die Steuer ja auch nur den Most, der im Wirtschaften getrunken werde.

Raff (D.R.) Eine Befreiung des Obstmostes würde auf den Preis nicht den geringsten Einfluß ausüben, er sei deshalb gegen den Antrag.

Membold (Z.) steht auf demselben Standpunkt. Wir können zu großen Ausfällen in dem Steuerertragnis unsere Zustimmung nicht geben.

Der Antrag auf Freigabe des Obstmostes wird mit 52 gegen 28 Stimmen abgelehnt.

Hausmann, Gähler und Gen. beantragen, daß die Abgabe für Wein bis zu einem Preis von 1 Mk. 7 Proz. bezogen, von allen andern Weinen sollen 11 3/4 per Liter erhoben werden.

Ministerialrat Saffner. Der Kassal betrage, wenn man Weine unter 1 Mark differenziell behandeln wolle, 320 000 Mark bei 9 Proz., 500 000 Mark bei 8 Proz. und 650 000 Mark bei 7 Proz. Die Differenz sei deshalb so bedeutend, weil 3/4 sämtlicher Weine weniger als 1 Mark kosten.

Hausmann (R.) Diese Aufstellungen können nach dem, was der Minister in der Kommission sagte, nicht ganz zureichend sein. Für den Fall, daß sein Antrag auf 7 Proz. für die Weine unter 1 Mark abgelehnt werde, stelle er den Eventualantrag: 9 Proz. von allen Weinen zu erheben.

Minister v. Zeyer. Die Annahme des Antrags Hausmann werde das Gesetz ernstlich gefährden.

Der Antrag Hausmann auf 7 Proz. wird mit 42 gegen 33 Stimmen abgelehnt, ebenso der Eventualantrag auf 9 Proz.

Dagegen wird der Kommissionsantrag, die Worte 15 Proz. zu erheben durch 11 Proz., mit großer Mehrheit angenommen.

Angenommen wird auch ein Antrag Kiene, wonach die Abgabe von Obstmost 8 Proz. betragen soll.

Zur Beratung kommt dann der Antrag Kiene, daß für jeden Ortsteuerbeamten ein Vertreter bestellt werden müsse.

Maurer (R.P.) hält dies für kleinere Orte nicht für nötig.

Minister v. Zeyer: Wo ein Bedürfnis vorhanden ist, werde die Verwaltung für eine Stellvertretung sorgen.

Nachdem noch R. Hausmann und Bantleon (D.P.) für den Antrag Kiene eingetreten sind, wird derselbe angenommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Mai. Der Reichstag setzte die Beratung des Gewerbeunfallversicherungsgezetzes bei § 5 a fort, der nähere Bestimmungen über Höhe und Auslegung der Renten trifft.

Abg. Fehr v. Stum m begründet seinen Antrag, daß im Falle der völligen Erwerbsunfähigkeit und Hilfslosigkeit eine Erhöhung der Renten von 66 1/2 Proz. auf 100 Prozent nicht obligatorisch, sondern nur fakultativ stattfinden soll.

Abg. Dpfergelt (Z.) tritt für den Kommissionsantrag obligatorische Rentenerhöhung von 100 Proz. ein. Desgleichen Abg. Dr. Lehr (natl.).

Abg. Kolbenbühr (Soz.) begründet eine ganze Reihe von sozialdemokratischen Anträgen, welche die Erreichung oder mindestens starke Herabsetzung der Rentenzeit, ferner die Gewährung von Renten nicht nur an Erwerbsunfähige bezwecken.

Tageliebegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Anschlag aus dem Sommerplan bei. Unsere Leser werden es dankbar begrüßen, daß in demselben nunmehr sämtliche Anschlüsse in Waiblingen, Cannstatt, Stuttgart und Alen in übersichtlicher Weise aufgeführt sind.

Schorndorf, 3. Mai. Es hat sich am hiesigen Blase eine Ortsgruppe zum „Württ. Schwarzwaldberein“ gebildet und wird hienzu zum Beirück weiterer Mitglieder eingeladen. Der „Württ. Schwarzwaldberein“, dessen Bestreben es ist, den Fremdenverkehr im Württ. Schwarzwald zu fördern und der Durchforschung dieses Landessteils und den anwohnenden Gegenden zu dienen, zählt gegenwärtig 8100 Mitglieder. Bei einem geringen Jahresbeitrag erhalten die Mitglieder des Vereinsblatt mit illustrierten Blättern „Aus dem Schwarzwald“, monatlich 2-2 1/2 Bogen und ferner jährlich eine farbige Höhenkurvenkarte im Maßstab 1: 50 000. Die landschaftlichen und besonderen Reize, sowie der Wert des Schwarzwalds in seiner Art für Erholungsbedürfnisse sind so bekannt, daß es hier keiner weiteren Lobpreisungen bedarf. Es ist deshalb auch die Gründung der „Ortsgruppe Schorndorf“ sehr zu begrüßen, wobei der Hoffnung Ausdruck gegeben sein soll, daß die jetzt noch bestehenden „Gruppe“ sich zu einem statlichen und bedeutenden Bezirksverein entwickeln möge. Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt gerne nähere Auskunft Gaiser, Stabkassamittler.

Schorndorf. Der Bericht über die am 1. Mai hier abgehaltene Bezirksversammlung der konservativen Partei fügt wir nach folgendes hinzu. Nach einer warmen Begrüßung der Anwesenden gab der Vorsitzende, Fabrikant Breuninger, seiner Freude darüber Ausdruck, daß die konservative Sache in Württemberg im Wachsen begriffen sei; die Wahlen in Graisheim und Nagold geben Zeugnis davon. Es sei sogar viel Hoffnung vorhanden, daß durch die Ende dieses Monats im Bezirk Ulm stattfindende Wahl ein 4. Gewinnstreifen in den Landtag berufen werde. — Der Referent des Tages, Landtagsabgeordneter Schreyer-Stuttgart gab einleitend eine politische und soziale Umschau. In Bezug auf das politische und das wirtschaftliche Leben läßt sich heute die Wahrnehmung machen, daß die in der Mitte stehenden Gruppen rasch abnehmen zu Gunsten der rechts oder links stehenden. Der gewerbliche und bäuerliche Mittelstand wird hart bedroht von der Großindustrie und dem Großkapital.

Der Untergang des Mittelstandes bedeutet jedoch einen großen Verlust für Staat und Volk; deshalb soll sich der gefährdete Teil wehren. Der Staat hat jedoch die wichtige Aufgabe, ihm seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Unter den Aufgaben des Landtags steht gegenwärtig die Beschaffung von Geldmitteln für die Eisenbahnen in erster Linie. Der Bahnverkehr ist in stetem Wachsen begriffen. Um die nötigsten Neuanordnungen an Lokomotiven, an Post-, Personen- und (1000) Güterwagen zu betreiben, ist ein Aufwand von 11 Millionen nötig, wovon 6 570 000 Mark als Anleihen aufgenommen werden sollen. Außerdem soll sich der Landtag schäftlich machen über die Erstellung von 23 Nebenbahnen. Die Abänderung der Badfeuerlöschordnung und die Festsetzung einer stufenmäßigen Viehsteuer (vgl. hierüber die Landtagsberichte des „Schornd. Anz.“) waren in den verfloffenen Tagen Gegenstand lebhafter Auseinandersetzungen. Die Wiedererbringung und Beratung eines Gesetzentwurfes betreffend die Steuerreform ist dem künftigen Landtag vorbehalten. Derselbe soll nach Ende dieses Jahres gewäßt werden, um gleich mit Beginn des Jahres 1901 an die Arbeit zu gehen.

Stuttgart. Marineausstellung. Am Montag den 7. Mai, abends 8 Uhr wird Geh. Regierungsrat Professor Busley im Festsaal der Liederhalle einen Vortrag halten über den wirtschaftlichen und handelspolitischen Wert einer Flotte. Wesentlich wird dieser Vortrag bestehen aus der Beschreibung von etwa 80 Lichtbildern und von kinematographischen Darstellungen. Es wird in diesen Bildern gezeigt werden: Der Bau eines Panzerkreuzers in allen seinen Phasen bis zur Probefahrt; Bilder von Segelbooten während der alljährlichen Regatten der „Nieler Woche“, Unterseeboote, Abschleichen des Torpedos, die Bahn des Torpedos unter Wasser, die durch den Torpedo angerichteten Zerstörungen. Dazu kommen noch kinematographische Vorführungen von Rad- und Schraubendampfern, von Amden- und Segelbooten. — Eine große Anzahl von Schulvorständen aus größeren und kleineren Städten und Marktschulen hat bereits den Besuch beim Ausstellungs-Bureau im Königsbau angemeldet. Sehr erwünscht wäre es, wenn in Wäldern noch möglichst viele Vorstände hinzutreten würden, um die Zeit richtig einzuteilen zu können. Die Sache erledigt sich wohl am bequemsten und billigsten, wenn sich die an derselben Bahnlinie liegenden Schulen über die Vermittlung eines und desselben Sonderzugs verständigen würden. — Bei dem am Montag den 7. ds., abends 8 Uhr im Festsaal der Liederhalle stattfindenden mit Demonstrationen verbundenen Vortrag des Herrn Geh. Regierungsrats Professors Busley ist der Eintritt für Jedermann frei.

Fribingen. Der bezügliche Einjährig-Freiwillige Ge- freite (Inf.-Reg. Nr. 180) Karl Maier, stud. rer. nat., Sohn des Prof. a. D. Dr. Maier hier, starb am Mittwoch infolge einer akuten Blutvergiftung im Barackenlager bei Münsingen. Maier verlegte sich letzter Tage bei Gewehrschüssen mit dem Arsen unbedeutend im Gesicht und beachtete wohl die kleine Wunde nicht genügend, so daß sie sich irgendetwas verunreinigte. Am Samstag machte er noch den Dienst mit, am Sonntag schwoll die Verletzung furchtelarig an und verursachte Schmerzen. Es erfolgte eine so rapide Verschlimmerung, daß der Tod eintrat.

Mattensburg. Während eines Gewitters schlug am Donnerstag nachmittags 4 Uhr der Blitz in das Doppelhaus mit Scheuer des Paul Neu und Max Schäfer in der Eberhardtsstraße, welches alsbald brannte und in der Stro- und Heuböden reichliche Nahrung fand. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle und es gelang ihr, dank der herrschenden Windstille, das Feuer auf seinen Höhe zu beschränken. Von dem Doppelhaus stehen nur noch die Umfassungsmauern. Das Vieh konnte gerettet werden, ebenso ein Teil der vorhandenen Fahrenis. Die Abgebrannten sind mit Ausnahme eines Richters sämtlich versichert.

Zettung. Hier und in der Umgebung treten die Mistkäfer in erschreckend großer Anzahl auf. Es ist zu befürchten, daß sie in unserer obstbaumreichen Gegend Schaden anrichten werden.

Schwemmen. Letzten Dienstag fand hier die feierliche Eröffnung der Fachschule für Uhrmacherei, Fein- und Elektromechanik statt.

In Verdingen O. M. Maulbronn brach Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff, so daß 3 Wohnhäuser und 8 Scheunen in kurzer Zeit in Flammen aufgingen. Außerdem sind noch einige Gebäude, darunter das des Schultheißens Bürger, stark beschädigt. Ueber die Entstehung der Feuersache ist noch nichts Sicheres bekannt. Leider sind bei den Rettungsarbeiten einige Unglücksfälle vorgekommen; insbesondere wurde ein Feuerwehmann durch eine einstürzende Mauer lebensgefährlich verletzt.

Auf dem Bahnhof Schiltach wurde das 34-jährige Tochterchen des Kaminmüllers Wolber von Welschdorf von der Lokomotive überfahren und getötet.

Deutsches Reich.

Berlin. Die Ankunft des Kaisers Franz Josef und die Fahrt der beiden Herrscher durch die festlich geschmückten Straßen vollzog sich am Donnerstag vormittag unter unbeschreiblichem Jubel des Publikums, das Kopf an Kopf jeden irgend von der Polizei gelassenen Raum füllte. Alle Häuser der anliegenden Häuser waren dicht besetzt. Ein betäubendes Hoch- und Hurraufen erfolgte von allen Seiten, sich mächtig fortsetzend, als die Siegesallee zum Brandenburger Thor nahm, wo die Begrüßung durch die städtischen Behörden stattfand. Voraus ritt die Leib-Compagnie des Regiments Garde du Corps. Guldvoll dankte Kaiser Franz Josef, der vortrefflich ausah und sich höchst freute über die prächtige Aus schmückung und die Ovationen der Menge. Der Empfang auf dem Bahnhof durch Kaiser Wilhelm unter Anwesenheit der kaiserlichen Prinzen, sowie der Spitzen der Militär- und Marinebehörden gestaltete sich überaus feierlich. Die Regimentsmusik des 1. Garderegiments, dessen Leibcompagnie die Ehrenwache stellte, stimmte die österreichische Nationalhymne an, unter deren Klängen der Zug in die Halle einließ. Auf das herzlichste begrüßten sich die beiden Herrscher durch Kuß. Nach der Vorstellung des Gefolges erfolgte alsbald die Abfahrt vom Bahnhof. Einen imposanten Anblick gewährten unter den Linden die Spalier bildenden Truppen im Paradeanzug. Hier erreichte der Jubel seinen Höhepunkt. Unablässig dankte Kaiser Franz Josef, gerührt lächelnd, für die enthusiastischen Zurufe, an denen sich namentlich auch die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie auf das lebhafteste beteiligten.

Köln. Die Torpedostille, welche früh 9 Uhr Düsseldorf verlassen hatte, traf am Donnerstag um 2 Uhr nachmittags hier ein, empfangen von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge, die die Ufer und Brücken des Rheins besetzt hielt. An der Grenze der Stadt Köln wurde die Flottille vom Festenschuß begrüßt. Vom Fort Prinz Heinrich wurden 21 Salutschüsse abgegeben, worauf die unterhalb der Brücke in Flaggenparade liegenden Schiffe in den Salut einfielen. Eine Anzahl Militärkapellen konzertierte, und unter brandenden Hochrufen und Tümpelgeschreien lief die Flottille ein und ging am linken Ufer vor Anker. Die Stadt hatte reichen Flaggen Schmuck angelegt. Als bald nach der Ankunft bestiegen die Offiziere und Mannschaften den Rheindampfer Hansa und unternahm mit dem Festschuß eine mehrstündige Fahrt rheinaufwärts.

Mainz. Der Festzug des Gutenbergfestes soll eine besonders glanzvolle Ausgestaltung erfahren. Er wird aus etwa 2500 Kostümierten bestehen. 40 Wagen werden sich in Zuge befinden und ca. 700 Pferde zur Verwendung kommen. Die Militärverwaltung zeigt sich sehr entgegenkommend, und sind auch verschiedene Gruppen militärischen Charakters von Offizieren der Garnison übernommen worden.

Amerika.

Die Amerikaner stehen vor der Wahl eines Präsidenten, da die Zeit für Präsident Mac Kinley abgelaufen ist. Derselbe wird aber wieder als Kandidat der Republikaner auftreten; sein Gegner ist diesmal wieder Dr. Bryan, Demokrat. Er erklärte sich zu Gunsten der Büren.

Nach einer Meldung von „Morning Leader“ aus New York ist das Kohlengruben-Unglück bei Schofield in Utah, über das wir bereits Mitteilung machten, eines der traurigsten und entsetzlichsten, die man kennt. Allgemein wird angenommen, daß jemand heimlich Sprengpulver in die Grube gebracht habe, welches den Kohlenstaub und das Kohlengas entzündete und so die Explosion veranlaßte. Augenzeugen sagen, die ganze Spitze des Berges, in dem die Gruben sich befinden, sei feiner Tag emporgeschoben worden. Bis jetzt sind 250 Leichen zu Tage gefördert, aber nur 66 identifiziert worden, so furchtbar sind sie alle zertrümmert. Besonders schrecklich ist der Umstand, daß der Tod der Opfer kein plötzlicher war. Sie hatten vielmehr Zeit genug, zu erkennen, daß der Tod ihnen bevorstehe. Viele bedeckten ihre Körper mit ihren Kleidern, andere nahmen eine betende Stellung an und in einem Falle sah man, daß ein Vater sich mit seinen vier jungen Söhnen umfingend hielt. Der auf die Explosion folgende Sturm verursachte viele Todes-

fälle und der Rauch hinderte auch das Rettungswerk. — Außer den 250 Toten werden noch, wie der „Fris. Bzt.“ gemeldet wird, weitere 150 Personen vermisst. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß man diese am Leben findet. Somit wird die Zahl der Toten sich auf ca. 400 belaufen.

Afrika.

England und Transvaal.

Brandfort, 3. Mai. Die Engländer nahmen Brandfort ein; die Büren, die überrascht worden waren, zogen sich eilig zurück.

Brandfort, 3. Mai. Brandfort wurde eingenommen infolge einer kombinierten Bewegung der Divisionen Luder und Kole Carem im Osten und im Zentrum, sowie der berittenen Infanterie unter Suttans

Führung im Westen. Die Büren, welche durch diese Bewegung überrascht waren, zogen sich in aller Eile zurück. 4000 Büren waren in letzter Nacht auf dem Wege hieher gewesen, um den Vormarsch der britischen Truppen zu verhindern. Linders Artillerie hatte in heftigen Kämpfen zwei Geschütze der Büren außer Aktion gesetzt.

Spudred ist das beste Tafelwasser. Vorrätig bei Engen Heess, Schorndorf.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Line“ Antwerpen. Der Postdampfer „Switzerland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 2. Mai wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Gestorben:

Brassart, Karl, Hofbergolden, 68 J., Stuttgart. — Guedert, Georg Wilhelm, 81 J., Cannstatt. — Wolf, Nestors W., Gfingen. — Hettler, Antonie, geb. v. Galem, Stadtschreiber Gattin, Gfingen. — Schmidt, Schullhebers a. D. Gattin, Walshausen. — Wante, Friedrich, geb. Salzer, Weinhandlers Gattin, Kirchheim u. L. — Bolz, Karl Friedrich, Schullehrer a. D., 80 J., Söndelfingen. — Pfeifer, Johann, Schäfereibesitzer, 63 J., Eisingen. — Scheffele, Albrecht, Oberpostsekretär a. D., 50 J., Stuttgart. — Frick, Johann, Metzger, 40 J., Weilschburg. — Schmidt, Rufe, geb. Schneid, Obergerichtsdirektors Gattin, Stuttgart. — Käferle, Konrad, Pfarrer a. D., 87 J., Stuttgart.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böcker, G. W. Mader'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Für die gegenwärtige Bedarfszeit empfehle nachstehende Artikel zu äußerst billigen Preisen in größter Auswahl:

Stroh-Hüte für Herren, Knaben u. Mädchen, garniert und ungaryert, Sonnen- & Regenschirme für Herren und Damen. Spazierstöcke für Herren u. Knaben, Leiterwagen für Kinder, Feldstühle, Feldflaschen, Sommerpielwaren.

Gustav Bossaller, vorm. Fr. Speidel.

Chilipalpaper empfiehlt in jedem Quantum Carl Fr. Maier a. Thor.

Danksagung.

Für die wohlthunende Teilnahme, welche wir während des Krankenlagers und beim Hingang unseres lieben unvergesslichen Sohnes Emil

von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege innigen tiefgefühlten Dank.

für freundlich zugeordnete Condolenzbesuche wird herzlich gedankt. Oberamtsstrassenmeister Schmitt mit Familie.

Emil

Wohnung hat zu vermieten. Eberhard Fittl.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Handwerksbrosen.

Revier Blochingen. Wiederholter Nadelholz-Staammholz-Verkauf.

An Montag den 7. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Hofe in Büdingen aus dem Staatswald Salzreute 14 Stck Nichtenlangholz normal mit Fm: 6,12 III. und 2,84 IV. Gl. und 11 Stck desgl. Ausstoß mit Fm: 1,63 I; 1,45 II; 866 III. und 2 IV. Gl. wegen nicht geleisteter Bezahlung wiederholt zum Verkauf.

Schorndorf. Haus-Verkauf.

Karl Moser, Schlosser hier, bringt am nächsten Montag den 7. d. Mts., nachm. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im Luftrecht zum Verkauf: Geb. Nr. 99

39 qm Ein stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und 05 qm Hofraum

44 qm an der Marktstraße. Viehhäuser werden hierzu eingeladen. Den 4. Mai 1900.

Ratschreiberei: Das Brandkassengeld

pro 1. Januar 1900 kann nunmehr auch bezahlt werden, wovon die Gebäudebesitzer mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt werden, daß die Umlage dieselbe ist wie voriges Jahr, (100 M. kosten 10 S.) Zahlungsaufforderung wird erlassen. Schorndorf den 4. Mai 1900.

Stadtpflege: Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag den 6. Mai Familienausflug nach Geradstetten.

Abmarsch um 1 Uhr vom unteren Thor aus. Weg durch den Wald.

Eingtunde unmittelbar nach der Kirche (von 1/11-11 Uhr. Volkshilfliches Geschehen aller Sänger nötig.

Der Vorstand: Mayer-Mayer, Weingross-Handlung in Freiburg (Baden).

Spezialität: Markgräfler-Weine. Strang reelle Bedienung.

Parteilichste Preisangebots für Weine und Brande. Wir liefern nur oberste Weinsorten, begünstigt uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaf erworben, die ersten Weine und Gattelsberger, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind: 1898er Weiswein zu 42 Pf. 1897er Rothwein zu 60 Pf. 1898er " " 48 " 1897er " " 65 " 1898er " " 45 " 1897er " " 70 " 1898er " " 60 " 1897er " " 80 "

per Liter, franco nach der häufigsten Bahnstation geliefert. Diese Weine sind namentlich auch als Krankweine sehr geschätzt.

Probeflächen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter. Wir liefern die Fässer und bewilligen Vorsatz.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brantwein und Liköre wenden sie sich entweder persönlich an uns direkt oder an unsere Agenten im hiesigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Vertreter für Schorndorf und Umgegend: Wilhelm Weiser, Schorndorf.

Etter's Fruchtssaft

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Brusttrank besorgen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bereitet man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Stck besten Obststrunk, oder ausgemessene zu Mark 4.75 für die Verkaufsstelle von G. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, Hermann Ruz, Schorndorf, Carl Weinsinger, Geradstetten oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffellerei, Eisingen, Hohenollern.

Etter's Fruchtssaft

Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ergeht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.
 Inserationspreis: Eine gespaltene Zeile über zwei Raum 10 A, Reklamewellen 20 A, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 69. Montag den 7. Mai 1900. 65. Jahrgang.

Vorhänge
 weiß und creme, schmal und breit
 empfiehlt in großer Auswahl und billigen Preisen
Gotthilf Steiger.

Mechel-Suppe.
 wozu freundlich einladet.
 Feder 3. Unter.
 N.B. Bei gutem Wetter
Gartenwirtschafts-Gründung.
 Winterbach.
Sonntag den 6. Mai
Konzert-Musik
 im Vordergarten. Anfang 8 Uhr.
 Eintritt 10 Pfg.
 Nebenmann ist höflich eingeladen.

Wälderhäufen.
 Bei gutem Wetter Sonntag den 6. Mai auf der
 Getreidehöhe von nachm. 3 Uhr an
Grosses Konzert.
 gegeben von der Schorndorfer Stadtkapelle,
 wozu jedermann höflichst eingeladen ist.
 Musikdirektor A. Hendrich. Festher: Getreidehöhe.
 Sohn.

Oelfarben,
 trockene Farben,
 sämtliche Firnisse,
 Lacke und Oel,
 Fußbodenglanzlack,
 Parquetbodenschutz,
 Stahlspäne
 empfiehlt billigst
Adolf Fendt.

Strohüte
 für Herren und Knaben
 in größter Auswahl empfiehlt billigst
Gustav Felger.

Frische Spargeln
 empfiehlt täglich
C. Knorr, Baumstraße.

Sunlight-Seife.
 die hellste Hausseife,
 im Verbranch die billigste,
 einmal versucht —
 stets gebraucht,
 ohne schädliche Bestandteile,
 besitzt höchste Reinigungskraft,
 erspart Zeit, Mühe und Geld,
 unübertroffen in ihrer Art,
 erfordert weniger Arbeit.
 Preis pro Carton (ein Doppeltuch) 25 Pfg. Zu haben in
 allen einschlägigen Geschäften.

Nur feine Fabrikate

Ueberall zu haben.
 Ein vor 2 Jahren neu ange-
 schafftes, sehr gut erhaltenes
Piano
 von J. A. Pfeiffer & Cie in
 Stuttgart, sowie ein sehr schönes
 Stages

Deutscher Flottenverein,
 Landesausflug für das Königreich Württemberg.
 Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs
Marine-Ausstellung
 zu Stuttgart in den Räumen
 des Königshauses
 vom 5. bis einschließl. 21. Mai 1900.
 Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiff-
 gattungen unserer Marine, wie Panzerschiffe, Panzerfahr-
 zeuge, Panzerkanonenboote, große und kleine Kreuzer,
 Kanonenboote, Schiffschiffe und Torpedofahrzeuge; ferner
 Modelle älterer Kriegsschiffe vom 17. Jahrhundert an,
 von Schnell- und Postdampfern, See- und Fischdampfern,
 von großen Segelschiffen u. Lustjachten, Schiffseinrichtungen,
 Schiffsmaschinen und Keßeln, Schiffsgeschützen, Torpedos,
 Seeminen und Unterseebooten; Rettungs- und Rettungs-
 wefen, Schiff- u. Mannschafts-Ausrüstungsgegenstände,
 Standarten, Flaggen, Pläne, Bilder u. a.
 Täglich geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 10 Uhr.
 Eintrittspreise: An den Wochentagen 50 Pfg., — Katalog frei,
 Sonntagen 20 Pfg.
 Für Schüler u. Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pfg.
 Besucher der Ausstellung genießen auf der würt-
 tember. Staatsbahn mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3.
 Klasse freie Rückfahrt bei einer Einweisung von über 20
 km von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Aus-
 stellung abgetempelt worden ist und die Rückfahrt am
 Tage der Lösung der Karte erfolgt.

la. Wostzibeben, ungar. Hauffamen
 mit hoher Keimkraft
 empfiehlt **Chr. Siegler.**
la. Pferdeshuhmais
 empfiehlt **B. Birtel, neue Straße.**

MACK'S
Glanz-Stärke
 Das Beste Stärkemittel.
 Unterhaltend in Pochten A 10, 20, 25 Pfg.
 H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm



MEY'S Stoffwäsche
 ist billig, praktisch, elegant,
 von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden und in Gebrauch
 außerordentlich vorteilhaft.
 Vorrätig in Schorndorf b. Gotthilf Steiger, Karl Kraiss.
 Man hüte sich vor Nachahmungen,
 welche mit ähnlichen Etiketten, in ähn-
 lichen Verpackungen und grösstenteils
 auch unter denselben Benennungen ange-
 boten werden, und fordere beim Kauf aus-
 drücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Aquarium
 samt Pflanzen u. Goldfischen,
 ebenso 2 prächtige **Ständer-
 fische** und eine Anzahl schöner
Fauna habe ich wegen Todes-
 fall preiswürdig zu verkaufen.
Rudolf Widwe,
 Gerabronnenstr. 14.

Audersberg.
**Steinschläger, Steinbrecher,
 Erdarbeiter u. Kollierer**
 finden an dem Straßenbau Wehrheim-Kleinparz dauernde Arbeit
 gegen guten Lohn.
Baunternehmer Knecht.

Ein fleißiges Mädchen
 findet in unserer Haushalt als
 Wäscherin dauernde Beschäftigung.
Veppler & Knüller
 Cigarrenfabrik.
 Endersbach.

Ein fleißiges Mädchen
 findet in unserer Haushalt als
 Wäscherin dauernde Beschäftigung.
Veppler & Knüller
 Cigarrenfabrik.
 Endersbach.



Karl Bühler, Bildhauer
 Schorndorf, neben Gärtner Marquardt

Fahrräder
 u. Fahrradartikel u. Sie
 werden sich überzeugen, dass
 sich b. dieser Qualität, mit
 Jahrg. Garant, am billigst
 bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
 Richard Drewes,
 Hannover, Brüderstr. 4

**Praktische Emspalter,
 Garten-, Deulier- u.
 Copuliertmesser,
 Spargelmesser**
 in 3 Sorten zu 1.20, 1.40 u. 1.50,
 sowie alle in mein Fach einschlagende
 Artikel empfiehlt billigst
Conrad Sigel,
 Messerschmied.
 Schleifen und Reparieren gut und billig.

Ein Beizer,
 gelehrter Schmied wird gesucht.
Oettinger & Gausebach,
 Dampfsegelei.

Einige Mädchen
 finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Paul Köhler.

Serzenswürsch!
 aller Damen ist ein großes, reiches
 Gedächtnis, welches jüngerliche
**Ansehen, weiße, sumerische
 Haut** u. blendend schöner Teint.
 Man wolle sich daher mit:
Radebender Hühnermilchseife
 v. Bergmann & Co., Radebender-Str.
 16 u. 17, in beiden Apotheken.

Weber & Weberinnen
 finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Zechninge werden angenommen.
Mech. Kuntwabri Schorndorf,
 Gel. m. b. S.
M. Keiter & Co.
 Seit gestern habe
Telephonverbindung,
 bin unter Nr. 27 angeschlossen.
Indelfabrikant B. Birtel.

Asphaltrollen
 freischend
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbeläge,
Holzpfaster etc.
 empfiehlt
Wilh. Volz, Feuerbach.

Einige Mädchen
 finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Paul Köhler.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
 Doppelschrauben
Schnelldampfer
 Beförderung.
 Fahrtdauer 8 Tage.
 Ferner Dienst mit
 regulären Doppelschrauben-
 Dampfern
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Colonien:
**Santa Catharina, Blu-
 menau, Dona Fran-
 cisca etc.**
 Fahrkarten zu Originalpreisen
 bei
Chr. Bauer, Schorndorf.

MAGGI
5 | 10 | 12 | 16 | 25
 für 4 Personen 5 Pfg. für 6 Personen 10 Pfg. für 8 Personen 12 Pfg. für 12 Personen 16 Pfg. für 16 Personen 25 Pfg.
DIE GUTE SPARSAME KUCHE
 Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Geschäften und Droguerien.

Ueberkinger Sprudel
 aus Bad Ueberkingen bei Geislingen/Steig
 berüchtigt seit Jahrhunderten durch seine Heilquelle.
 Niederlage bei Eugen Heess, Conditor, Schorndorf.
 Enggeführt in Süddeutschland mit grossem Erfolg.
 z. B. in Ulm 1898 45000 Gefässe, 1899 180000 Gefässe.

Wasserglas
 zum Einlegen von Eiern empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.
Wohnung
 zu vermieten.
 Eine schöne freundliche Woh-
 nung von 4 Zimmern nebst
 allem Zubehör u. Gartenanteil
 bis 1. Juli oder früher bei
M. Spindel.

F. Eppinger's
Fournierhandlung
 Stuttgart, 26. Olgastrasse 26.
 Eine neue sehr gute
**Schuhmacher-
 Näh-Maschine** u.
 verkauft.
 Wer sagt die Redaktion.

Gottesdienst
 der bishöfl. Meth.-Kirche.
 Sonntag den 6. Mai 1900.
 Vormittag 9 Uhr
 Herr Weberiger Sippke.
 Nachmittag 2 Uhr
 Missionssfest
 Herr Weberiger Sippke.
 Abends 8 Uhr
 Herr Web.-Sippke u. Weller.
 Nebenmann ist freundlich ein-
 geladen.
Sippke u. Weller.

Engelswerk
C. W. Engels
 in Foche 31, b. Solingen.
 Grösste Stahlwarenfabrik
 mit Versand an Private.
Engel's
Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
 Am Sonntag Lubate (6. Mai)
 Vorm. 9 Uhr Predigt
 Herr Stadtpfarrer Schott.
 Vorm. 10 Uhr Kindergottes-
 dienst
 Herr Stadtpfarrer Schott.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre.
 Herr Stadtpfarrer Schott.
Katholische Kirche.
 6. Mai
 Gottesdienst 7 Uhr.

Die Pariser Weltausstellung.

Wir gewöhnlichen Sterblichen, die wir die Aus-
 stellung nicht besuchen, um zu philosophieren und kriti-
 sieren, sondern um uns zu unterhalten und zu lernen,
 haben zunächst ein Interesse daran, uns die Mittel einer
 möglichst klaren Uebersicht zu schaffen. Die Kritik über
 die einzelnen Dinge besorgen wir nachher schon selber.
 Sind doch Ausstellungen vor allem dazu vorhanden, daß
 wir selbständig sehen lernen. Ist der große Grundzug
 des Anlageplanes der ganzen Ausstellung dem Geiste
 einermöglichen harmonisch, so kommt es in zweiter Linie
 darauf an, zu wissen, nach welchem Plan das Aus-
 stellungs-Material verteilt ist. Da gilt es denn vor allen
 Dingen, sich klar zu machen, daß die Leistungen der
 einzelnen Völker nicht etwa auf die Gebäude in der Völker-
 strasse beschränkt sind. Vielmehr bietet diese Jahr-
 hundert-Ausstellung eine große Sammlung von Sachausstellungen
 und in jeder Fachausstellung ist jedes Volk vertreten, so
 daß man z. B. Deutschland an zwanzig verschiedenen
 Stellen zu finden hat. Bei einer früheren Weltausstellung
 hat man die Aufgabe, Industriezweige und Nationali-
 täten neben einander zu stellen, in der Weise zu lösen
 gesucht, daß man Typen bildete, die in Sektionen zer-
 legt waren, so daß man dem Querschnitt folgenden den
 Industriezweig, dem Längenschnitt folgenden die Nationali-
 tät betrachten konnte. Diese Anordnung hatte in-
 dessen etwas Ermüdendes, auch ließ sich hier nicht das
 Bestreben durchzuführen, bei jeder Industrie auch gleich die
 Herstellungsweise zu veranschaulichen. Für den Laien
 ist es indessen von geringem Interesse, eine Ausstellung
 von zahllosen Maschinen zu besuchen, deren Zweck und
 Arbeitsweise ihm wie eine Unsumme von Rätseln
 erscheinen muß.

Manufaktur gelingt es, die treibende Kraft derart zu den-

zentralisieren und zu verteilen, daß man an jeder be-
 liebigen Stelle Maschinen in Bewegung setzen kann. Von
 den elektrischen Anlagen der Ausstellung sind zwei Drittel
 „deutsche Arbeit“ — und wenn auch vieles von den Reden
 über den Friedenscharakter der Ausstellung einwörtlich
 noch ein wenig Nebensart bleibt, so wird sich andererseits
 niemand verhehlen können, daß gerade die Aus-
 stellung lehrt, wie unermesslich und wie notwendig es
 ist, daß die verschiedenen Völker sich gegenseitig dienen,
 jedes mit der befonderen Gabe, die ihm gegeben ist.
 Die gesamte Kulturwelt verdankt dem Genie des
 französischen Volkes vor allen Dingen die Ausgestaltung
 eines Apparates der schönen Lebens- und Umgangs-
 Formen, vermöge dessen es den Angehörigen der ver-
 schiedensten Rassen, den Vertretern der mannigfachsten
 Heberzeugungen möglich wird, friedlich mit einander zu
 verkehren, ohne ihre Eigenart zu verleugnen. Vermöge
 dieser seiner Uebersichtlichkeit ist auch gerade das französische
 Volk vor allen andern immer wieder in der Lage, den
 auswärtigen Gästen die Thore seiner Hauptstadt zu
 öffnen, sie zum großen Völkermarkt einer Weltausstellung
 einzuladen. Da ist es nur recht und billig, daß Deutsch-
 land einen Dankesbeitrag zurückzahle, der nicht, wie in
 vergangenen Jahren, in Nachahmung und Unterordnung
 besteht. Ein schlagendes Beispiel von der Art, die
 „Völkern“ in der Welt hin und her wandern und wie die
 Erfindung des einen immer durch den andern vervoll-
 kommtet wird, ist in der Verwendung und Behandlung
 des Eisens bei den Ausstellungs-Bauten zu erblicken.
 Das Eisen als tragendes Element in Bauwerken ist
 zuerst ebenfalls auf einer französischen Weltausstellung
 zur Verwendung gelangt und zwar in Gestalt eiserner
 Träger. Die eigentlich zweckmäßige Ausnutzung dieser
 Erfindung ist aber in Deutschland bei Bauwerken viel
 weiter entwickelt, als in Frankreich, und nur die Volk-
 schreier der Amerikaner übertreffen gelegentlich die deut-
 schen Bauten nach dieser Seite — in einer für unser
 deutsches Empfinden wenig nachahmenswerten Weise.
 Vielfach zerbrechen sich die Stilltheorien den Kopf da-
 rüber, warum man nicht bei der diesmaligen Ausstellung,
 wie im Jahre 1889, die Eisenkonstruktion für die schmückend-
 sten Zuthaten zum grundlegenden Gedanken gemacht hat.
 Die Ausstellung von 1889 mit ihrem Eiffelturm vertretet
 geradezu den Stil des Eisenbaus.
 Man sieht an der gegenwärtigen Ausstellung wieder
 einmal, wie wenig das Gemüt der Menschheit als Ganzes

geneigt ist, sich von theoretischen Erwägungen leiten zu
 lassen. Es verlangt vielmehr beständig nach Abwech-
 selung. Vielfach wird der Tadel laut, der Säulenreihen
 der Gebäude harmoniere schlecht mit den großen auf Eien
 ruhenden Glasfuppeln. Man vermisst jene einseitige
 Verschmelzung von architektonischem Material und geich-
 nerischem Gedanke, den wir als „Stil“ zu bezeichnen
 gewohnt sind. Die Kritiker verweisen aber einerseits,
 daß auf einer rückblickenden Jahrhundert-Ausstellung
 nicht alles im Stil des neuesten Datums gehalten sein
 kann, andererseits, daß es so etwas wie „Stimmung“ in
 der Welt giebt, und daß eine Stimmung unter Um-
 ständen mehr wert sein kann als akademischer Stil. Will
 man jedoch von der Stilfrage nicht lassen, so darf man
 sie wohl dahin beantworten, daß diese Ausstellung weni-
 ger den Stil des Eisens als denjenigen der Elektrizität
 und des Lichtes darstellt. Was an Beleuchtungs-Effekten
 erreicht wird, übertrifft in Wahrheit die kühnsten Vor-
 stellungen einer schmelzerischen Phantasie. Schwelgerisch
 — doch rein — das ist nicht das Wort, denn das Licht,
 das die Elektrizität schafft, hat etwas vornehm Kühles,
 etwas Zurückhaltendes und Läuterndes, was sich mit der
 Schmiele und Ueberblichtheit arabischer Nächte nicht
 verträgt. Und vielleicht ist es der läuternden Natur dies-
 ses Lichtes zuzuschreiben, daß wir auf dieser Ausstellung
 keine Straße von Kairo und sonstige Veranstaltungen
 finden, die sich dem europäischen Gefühl als Widersärtig-
 keiten darstellten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Mai. 109. Sitzung der Kammer
 der Abgeordneten.
 Fortsetzung der Beratung des Ungeldgesetzes. Man
 kommt zu Art. 4 (bisher 10); derselbe lautet nach dem
 Entwurf:
 Abs. 1. Die Wirte sind verbunden, ehe das Abladen
 der Fässer begonnen und die Weine in den Keller ge-
 bracht werden, den Ortssteuerbeamten zur Untersuchung
 der Ladung herbeizurufen. Abs. 2. Ohne vorherige
 Kontrolle durch den Ortssteuerbeamten oder ohne dessen
 schriftliche Genehmigung darf der Wein nicht eingelagert
 werden.
 Die Kommission beantragt Zustimmung. — Sommer
 und Kiene beantragen:
 Abs. 1 wie folgt zu fassen: Die Wirte sind verbunden,
 ehe die Weine in den Keller gebracht werden, den Orts-
 und Tod für unsere Burenflage gilt. Ihr wißt, ich
 komme, so es Gott nicht anders bestimmt.“
 „Gut. Ich will Dir Bescheid sagen. In Pretoria
 steht Cronje mit einigen tausend Mann. Bleibe hier an
 der Grenze und ist etwas von solcher Wichtigkeit, dann
 gilt als der beste Kenner der Telegraphie. Reite zur
 nächsten Station und telegraphiere nach Pretoria. Stelle
 Dich bei dem Beamten mit gespanntem Revolver hin,
 bis die Antwort zurück ist, daß wir das Telegramm
 erhielten. Die Antwort soll lauten: „Hoch die Buren-
 flage. Cronje.“ Dann ist alles in Ordnung. Mich
 trifft Du nirgends wo, als allein, so es Gott will,
 in der ersten Schlachtreihe. Bis dahin streife ich die
 Grenze ab. Schweigen wir jetzt und reden von gleich-
 gültigen Dingen, damit keine von diesen englischen Spür-
 nasen unsere Schritte mittelt.“
 Sie brachen das Gespräch ab und in stolischer,
 schmeiglicher Ruhe rauchten sie wohl jeder ein Duzend
 Kalkpfeifen, tranken mehrere Whiskys und ritten dann
 gegen 10 Uhr abends davon. Mit Thom aber war un-
 ruhiger denn je in seinem Leben. In seinem Innern
 kämpften feindliche Gedanken und ließen ihn keine Ruhe-
 ruhe finden. Er wollte wirklich nicht, wie er in Zukunft
 zu handeln hatte.
 (Fortsetzung folgt.)

Unter der Burenflage.

Historische Erzählung aus Transvaal.
 (Fortsetzung.)
 „Mich?“ erwiderte Pit Thom in gereiztem Tone,
 „nicht?“ Da irrte Ihr sehr. Ich wünschte dann heute schon
 nicht mehr, was an mir zu verderben wäre. Vor einer
 Woche hätte Ihr mich mit meiner Geliebten hier an
 diesem Fische zusammen sitzen sehen können und ich hoffe,
 daß es bald wieder der Fall sein wird. Doch habt Ihr
 kein anderes Gespräch, so hätte es sich kaum gelohnt,
 mich zu belästigen.“
 „Sieh einer an“ — sagte jetzt Dom Jakobs — „aber
 so ist es. Feurer und Schmeffel wird der Vur, so man
 an sein Herz rühren will. Nun — nun, Pit Thom,
 ich bin ein alter Mann und kam wohl da, wo ich es
 gut meine, etwas tabelnd reden. Aber, Du magst über-
 läufig Recht besitzen und ich will Dir nichts weiter über
 den Punkt Herz reden. — Weshalb wir hier sind, kamst
 Du Dir denken. Einmal, ist Dir hier irgend etwas
 aufgefallen oder hast Du etwas gehört, das auf Jameson
 sich beziehen könnte?“ In Bulawayo steht ein Kapitän
 Spretley mit einer großen Truppenzahl und Maxim-
 geschützen. Die gesamte Rhodesia-Regierung verammelt sich
 zu einer „großen Uebung“, wie sie angeben. Weißt Du
 von diesen Sachen etwas?“
 „Ich?“ — nein. Ich kann Euch nicht mehr sagen,
 denn ich weiß, und das habe ich Euch ja bereits gesagt.“
 „Es soll doch dieser Jameson hier bei Mafeking ein
 starkes besetztes Lager besitzen, hast Du nichts davon
 gehört, Pit Thom?“
 „Möglich — ist nämlich auch wirklich sehr notwendig.
 Dieses Raffergesinde wird alle Tage frecher und ängst-
 loser. Mehr wie einmal bin ich bei meinen Streifereien
 über die Grenze von ihnen angefallen worden und habe
 sie niederhalten müssen. Elias Molema, der Be-
 schütztenhäuptling ist gefährlicher, denn diese Handvoll
 Engländer.“
 „So glaubst Du also, daß dieser Jameson nichts
 gegen uns plant, sondern in der That nur die Vetschu-
 anen frochten will?“
 „Ich glaube in dieser Hinsicht nichts. Wer eine
 Waffe trägt, kann sie nach vielen Seiten richten. Seid
 auf der Hut und stellt das Kommando am Witwaters-
 rand. Es ist alles, was ich Euch hier jetzt sagen kann.“
 „So willst Du uns aber in Zukunft benachrichtigen,
 so etwas Wichtiges sich ereignen sollte, von jener Seite
 her, — willst Du diesen Dienst Deinem Vaterland er-
 weisen, Pit Thom?“
 „Braucht mich nicht so belödigend zu fragen, Dom
 Jakobs, als könnte ich mein Vaterland verraten. Sagt
 mir, wo ich Euch treffe, so es 'mal einen Mitt um Leben
 von diesen Sachen etwas?“